

Doch dazu war es zu spät. Der „neue Kurs“ konnte die „*revolutionäre Situation*“ in der Sowjetzone nicht mehr entspannen, sondern er wirkte im Gegenteil stimulierend auf sie, weil die bis dahin als „unfehlbar“ auftretende Partei nun „*Fehler*“ eingestand und damit ihren Funktionären und Mitgliedern die innere Sicherheit nahm, die Bevölkerung aber in ihrer oppositionellen Haltung bestärkte und rechtfertigte. Dazu kam, daß der Beschluß des Politbüros die angeordnete Erhöhung der Arbeitsnormen *nicht* zurücknahm. Die hauptsächliche Ursache für die Empörung unter der Arbeiterschaft war mithin nicht beseitigt worden. Auch als der „Ministerrat“ der SBZ den „Empfehlungen“ des Politbüros am 11. Juni mit entsprechenden Beschlüssen nachkam, blieb das Problem der Normenerhöhung unberücksichtigt. Stattdessen veröffentlichte die „Tribüne“, das offizielle Blatt der Staatsgewerkschaft, am 16. Juni einen Artikel aus der Feder von *Otto Lehmann*, damals Sekretär beim Bundesvorstand des FDGB, in dem die Steigerung der Arbeitsnormen ausdrücklich gerechtfertigt und wörtlich festgestellt wurde: „*Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Kommuniqués des Politbüros und des Ministerrats vom 9. bzw. 11. Juni 1953 wird in einigen Fällen die Frage gestellt, inwieweit die Beschlüsse über die Erhöhung der Arbeitsnormen noch richtig sind und aufrechterhalten bleiben. Die Beschlüsse über die Erhöhung der Normen sind in vollem Umfang richtig*¹⁷⁹. . .“ Nach allem, was in den Monaten und Wochen vorher geschehen war, und nach dem Eingeständnis begangener „*Fehler*“ durch die Partei mußte die Tendenz dieses Artikels die Arbeiterschaft im Sowjetsektor von Berlin und in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands zum Handeln geradezu herausfordern. „*Das ist der Zünder gewesen für die Erregungswelle*“^C, wurde hinterher selbst von östlicher Seite eingeräumt¹⁸⁰.

Der Artikel zündete zuerst unter den Bauarbeitern in der Ost-Berliner Stalinallee. Unter ihnen hatte es schon seit Wochen heftige Diskussionen über die Normerhöhung gegeben, nachdem „Neues Deutschland“ am 10. April 1953 unter der vielsagenden Schlagzeile „*Die Partei ruft die Bauarbeiter der Stalinallee zum Kampf für höhere Normen*“ von einer Parteiaktivtagung berichtet hatte, in der sich „*die anwesenden Genossen ... in*

179 *Otto Lehmann* „Zu einigen schädlichen Erscheinungen bei der Erhöhung der Arbeitsnormen“, in „Tribüne“ vom 16. Juni 1953.

180 *Otto Nuschke* in einem Rundfunkinterview am 17. Juni 1953. Zitiert nach „Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 — Denkschrift über den Juni-Aufstand in der Sowjetischen Besatzungszone und in Ostberlin“, herausgegeben vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, Bonn 1953, S. 45.